

## **Studieren im Lehr-Lern-Labor Sportpädagogik – ausgewählte Befunde zur Entwicklung der Reflexionsleistungen**

### **Theorie**

Im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung wurde am IfSS der Universität Kassel zur besseren Verzahnung von Theorie und Praxis während der ersten Ausbildungsphase ein Lehr-Lern-Labor (LLL) Sportpädagogik projektiert (Albert et al., 2022). Mit der Konzeption und Einrichtung des LLL Sportpädagogik verfolgen die Autoren die Zielsetzung, unterrichtsrelevante Themen an universitären und schulischen Lernorten einer pädagogischen Begründung, didaktischen Erprobung und gemeinsamen Reflexion zu unterziehen. Theoretische Bezugspunkte sind zum einen die Komponenten professioneller Handlungskompetenz (Baumert & Kunter, 2013) und andererseits die Qualitätsdimensionen guten (Sport-)Unterrichts (Herrmann et al., 2020). Dieser Beitrag fokussiert empirische Befunde zur Reflexionsleistung, die anlässlich einer Evaluationsstudie des Laborformats neben dem Professionswissen und der Selbstwirksamkeitserwartung untersucht wurden (Hillebrand, 2024).

Die Debatte um Strukturen und Dimensionen professioneller Handlungskompetenz bei Lehrkräften verläuft „in Deutschland in sehr unterschiedlichen, sich praktisch nicht berührenden Bahnen“ (Baumert & Kunter, 2013, S. 277). Lehrkräfte benötigen demnach ein möglichst gutes pädagogisches Fallverstehen sowie das Können, soziale sowie Lernprozesse nachzuvollziehen. Baumert und Kunter (2013) beschreiben ein Modell professioneller Handlungskompetenz, dessen Komponenten wiederkehrend auch Gegenstand der Evaluation von LLL-Seminaren sind (Bosse et al., 2020). Dabei wird die Reflexionsfähigkeit als ein zentrales Element im Professionalisierungsprozess angehender Sportlehrkräfte verstanden. Pädagogisches Handeln sollte sich auf wissenschaftliche Theorien sowie eigene Handlungserfahrungen stützen, weshalb die Förderung eines wissenschaftlich-reflexiven Berufshabitus, wie von Helpser (2020) gefordert, in allen drei Phasen der Lehrkräftebildung thematisiert werden sollte.

Die Laborarbeit umfasst zentral das reflexive Arbeiten mit Unterrichtsfällen. Im Kontext der Evaluationsstudie musste aufgrund der Corona-Pandemie auf Videofallarbeit zurückgegriffen werden. Des Weiteren sollten die Teilnehmenden durch das Blended-Learning Format Flipped Classroom (Stalker & Horn, 2013) selbstständig Professionswissen aufbauen, welches in Präsenzphasen gefestigt wurde. Um metareflexive Prozesse anzubahnen, sollten die Teilnehmenden ein semesterbegleitendes Veranstaltungsportfolio führen (Winter, 2013). Insgesamt verspricht diese Veranstaltungsform eine authentische und komplexitätsreduzierte Lernumgebung, die zur Professionalisierung angehender Sportlehrkräfte beitragen soll.

### **Methodik**

Die Studie wurde im Pre-Post-Design durchgeführt und beruht auf einer Stichprobe von N = 97 Sportstudierenden in insgesamt vier Seminargruppen. Zur übergeordneten Thematik der Unterrichtsqualität arbeiteten zwei Gruppen zum inklusiven Sportunterricht und zwei weitere Seminare zur Qualitätsdimension kognitiv-motorische Aktivierung. Zu beiden Themenstellungen gab es jeweils eine Versuchsgruppe, die als Laborveranstaltung stattfand sowie eine Kontrollgruppe, die als

Seminar mit Referaten durchgeführt wurde. Die Zusammensetzung der einzelnen Gruppen erfolgte zufällig durch die Einwahl der Studierenden.

Im Rahmen dieses Beitrags sollen die Ergebnisse hinsichtlich der Reflexionsleistungen vorgestellt werden. Dahingehend wurden schriftliche Reflexionen über Videofälle deduktiv nach dem ERTO-Modell von Krieg und Kreis (2014) inhaltsanalytisch ausgewertet. Da es sich dabei um ein Stufenmodell handelt, konnten ergänzend auch Quantifizierungen vorgenommen werden. Das Modell fokussiert zum einen die erreichte Reflexionstiefe eines Unterrichtsereignisses (vier Stufen) sowie die Fähigkeit, Handlungsalternativen zu entwickeln (drei Stufen).

## Ergebnisse

Ein zentraler Befund ist, dass Studierende nach dem Durchlaufen der LLL-Seminare deutlich besser reflektieren als zu Beginn. Dies kann sowohl qualitativ anhand von Einzelfallanalysen (Pre-Post-Vergleich einzelner Personen), als auch quantitativ mittels statistischer Analysen nachgewiesen werden. Des Weiteren zeigen die Ergebnisse Vorteile hinsichtlich tiefergehender Reflexionen von Studierenden aus der Laborgruppe bei der Inklusionsthematik. Sie können die behandelten didaktischen Themenstellungen anhand ihrer deklarativen Wissenszuwächse besser in ihre verschriftlichten Reflexionen einarbeiten. Hinsichtlich der Entwicklung von Handlungsalternativen (transformative Reflexion) ergeben sich themenspezifische, jedoch keine gruppenspezifischen Unterschiede. Die Gruppen, die sich mit inklusionsbezogenen Inhalten auseinandergesetzten, konnten signifikante Steigerungen erzielen. Im Unterschied dazu konnten bei den Gruppen, welche die kognitiv-motorische Aktivierung vertieften, keine Verbesserungen verzeichnet werden. Diese Befunde zeigen, dass sich das Laborformat als eine gute Ergänzung in der Hochschulbildung eignet, um eine begleitete und komplexreduzierte Verzahnung von Theorie und Praxisphasen im Studium zu ermöglichen.

## Literatur

- Albert, A., Scheid, V., & Hillebrand, T. (2022). Reflexion im Sportstudium – Forschendes Lernen im Lehr-Lern-Labor Sportpädagogik. In J. Klumeyer, & D. Bosse (Hrsg.), *Konzepte reflexiver Praxisstudien in der Lehrer\*innenbildung* (S. 17-48). Springer.
- Baumert, J., & Kunter, M. (2013). Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In I. Gogolin, H. Kuper, H-H. Krüger, & J. Baumert (Hrsg.), *Stichwort: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* (S. 277-337). Springer VS.
- Bosse, D., Meier, M., Trefzger, T., & Ziepprecht, K. (2020). Lehr-Lern-Labore – universitäre Praxis, empirische Forschung und zukünftige Entwicklung. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 13(1), 5-24.
- Brüning, A. K. (2018). *Das Lehr-Lern-Labor „Mathe für kleine Asse“: Untersuchungen zu Effekten der Teilnahme auf die professionellen Kompetenzen der Studierenden*. WTM.
- Helsper, W. (2020). *Professionalität und Professionalisierung pädagogischen Handelns. Eine Einführung*. Budrich.
- Herrmann, C., Gogoll, A., & Gerlach, E. (2020). Unterrichtsqualität im Fach Sport. In E. Balz, C. Krieger, W.-D. Miethling, & P. Wolters (Hrsg.), *Empirie des Schulsports* (S. 61-81) (3. Aufl.). Meyer & Meyer.
- Hillebrand, T. (2024). *Professionalisierungsprozesse im Lehr-Lern-Labor Sportpädagogik. Eine empirische Studie mit angehenden Sportlehrkräften*. Dissertation Universität Kassel.
- Krieg, M., & Kreis, A. (2014). Reflexion in Mentoringgesprächen – ein Mythos? *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 9(1), 103-117.
- Staker, H., & Horn, M. B. (2013). *Classifying K-12 Blended Learning*. Innosight Institute.
- Winter, F. (2013). Das Portfolio in der Hochschulbildung. In B. Koch-Priewe, T. Leonhard, A. Pineker, & J. C. Strötländer (Hrsg.), *Portfolio in der LehrerInnenbildung* (S. 15-40). Klinkhardt.